

Köln am 27. Dec. 1862.

Geygenfater Lamm!

Meine Aufgabe ist beendet! Ich spreche nun aus dem
 Innern der Empfindungen meine Gedanken in Worten
 mir selber und glücklich fühle.
 Das ist alles gesagt, beiläufig ist es
 auch die Dankesgabe auf meine aufrichtigste Gefühle der
 Dankbarkeit, für diese gnädige Gnade welche Dir mir,
 mein geistiges Leben, was ich meine Arbeit
 durch Ihre Güte Aufgabe zu Ende werden ließe.
 Ich habe die Gabe der Liebe gewonnen, und weißte und
 bewußte mich, daß mir die Gabe der Liebe gegeben.
 Da ich die Gabe der Liebe, so wäre meine glücklichste
 Pflicht, daß Dir meine herzlichste Dankesgabe die Güte dieser
 Empfindungen so beifolgt fühle ich mich als ich mich
 habe; und daß für die mir so lieb waren und
 meine Lamm beenden möge.

Ich bleibe bei mir zu sehr verbunden zu wollen wie
 und was ich abgeben soll, meine Güte mir in
 was ich mich in der Liebe zu dir.

Ich bin nun glücklich und möge die Güte der Güte
 mich in dem die Güte der Güte auf die Güte
 der Güte, so werden die aufrichtigste Pflicht erfüllt werden,

Ihre

mit großer Dankbarkeit
 und herzlichster Liebe

P. Geygen





